



Marlene Mortler

Mitglied des Deutschen Bundestages
Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Simone Engler
Telefon: +49 30 227-72335
marlene.mortler.ma03@bundestag.de

Marlene Mortler MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-72337
Fax: +49 30 227-76637
marlene.mortler@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Dehnberg 3
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon: +49 9123-3406
Fax: +49 9123-961429
marlene.mortler.wk02@bundestag.de

www.marlenemortler.de

Ein Schüleraustausch ist immer eine Bereicherung

Mortler traf Rother PPP-Stipendiaten

Roth, 01.06.2018. In welchem US-Bundesstaat er sein Austauschjahr verbringen wird, weiß Alexander Köhn noch nicht. Der Stipendiat des PPP – Parlamentarischen Patenschaftsprogramm ist auf seinen Auslandsaufenthalt in den Vereinigten Staaten trotzdem sehr gut vorbereitet. Praktische Tipps holte sich der sechzehnjährige Schüler aus Roth bei einem Treffen mit seiner PPP-Patin, der Bundestagsabgeordneten Marlene Mortler.

Schon länger hatte Köhn im Kopf einmal ins Ausland zu gehen, um die dortige Kultur kennenzulernen. Vom PPP habe er in der Zeitung gelesen. „Zwei Mädchen haben von ihren Erfahrungen in den Vereinigten Staaten erzählt. Das klang sehr spannend. Also habe ich mich einfach beworben“, sagte Köhn. Dass er letztendlich ausgewählt wurde, freue ihn sehr. Er könne allen Auslandsinteressierten nur raten sich zu bewerben. „Wenn´s beim ersten Mal nicht klappt, dann sollte man nicht gleich aufgeben. Vielleicht ist man beim zweiten Versuch mit dabei“, so der Schüler.

Mortler kann dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm viel abgewinnen. Seit mehreren Jahren ist sie bereits Patin. Ein Austauschjahr sei immer eine Bereicherung. „Man lernt neue Leute kennen, eine andere Lebensart und muss sich ein Stück weit selbst zurecht finden. Davon kann man noch lange zehren“, erklärte die Bundestagsabgeordnete.

Losgehen soll es bei Alexander Köhn zwischen Juli und September. Der Termin für seine Abreise wird kurzfristig bekanntgegeben, genauso wie der Bundesstaat, in dem er leben wird und seine Gastfamilie. Dass die Details noch nicht feststehen, nimmt der Schüler gelassen „Hauptsache ich bin dabei“, so Köhn.



Der Sechzehnjährige steckt dennoch mitten in den Vorbereitungen. Bei einer Tagung hat er mit anderen Austauschschülern gelernt, worauf es ankommt. „Eigenverantwortung und Reflexion sind für uns als deutsche Juniorbotschafter besonders wichtig“, sagte der Schüler. Außerdem werden ehrenamtliche Tätigkeiten, zum Beispiel bei Schulveranstaltungen in den USA gern gesehen. „Das passt ganz gut, denn ich bin ohnehin im Sportverein als Trainer und ehrenamtlich aktiv“, betonte Köhn.

Mit einem Planspiel haben die Stipendiaten zudem nachempfunden, wie die Entscheidungsfindung zwischen Senat, Repräsentantenhaus und Interessengruppen funktioniert. „Einige von uns spielten Vertreter der US-Waffenlobby NRA. Uns ist bewusst geworden, dass man nicht alles schwarz oder weiß sehen kann, sondern erst alle Meinungen hören muss, bevor man sich eine eigene bildet“, so Köhn.

Auch wenn Waffen in den USA keine Besonderheit sind, haben die PPP-Verantwortlichen bei diesem Thema strenge Regeln. „Wir dürfen keinen Kontakt mit Waffen haben oder uns damit ablichten lassen. Das finde ich gut“, betonte Köhn. Bei Alkohol und Drogen versteht die Austauschorganisation ebenfalls keinen Spaß. Da Alkohol in den USA erst ab 21 Jahren erlaubt ist, dürfen die Austauschschüler keinen konsumieren. „Partys, bei denen Alkohol oder Drogen mit im Spiel sind, sind für uns tabu. Das muss und kann man respektieren“, betonte der PPP-Stipendiat.

Bei Mortler, die auch Drogenbeauftragte der Bundesregierung ist, stieß Köhn damit auf offene Ohren. Für seinen Aufenthalt wünschte sie ihm viele spannende Erlebnisse und versprach, ihm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Hintergrund:

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm gibt seit 1983 jedes Jahr Schülerinnen und Schülern sowie jungen Berufstätigen die Möglichkeit, mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages ein Austauschjahr in den USA zu erleben. Zeitgleich sind junge US-Amerikaner zu einem Austauschjahr zu Gast in Deutschland. Das PPP ist ein gemeinsames Programm des Deutschen Bundestages und des US-Congress. Es steht unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten.

Die Bewerbungsfrist für das 36. PPP 2019/20 läuft seit Anfang Mai 2018. Weitere Informationen zum Parlamentarischen-Patenschafts-Programm, zur Bewerbung und den Möglichkeiten Gastfamilie zu werden, gibt es im Internet unter: <https://www.bundestag.de/ppp>.